

Die Edelwerkstatt für Oldtimer

Das V 8-Werk hat sich gemauert. Aus dem Betriebsteil wurde eine eigene Firma. Das ist nicht die einzige Veränderung.

29.12.2014 Von Maik Brückner



Susanne Herbrig ist zufrieden. Der Umzug der Oldtimerrestaurierungs-Werkstatt V8-Werk nach Lauenstein hat gut funktioniert. In der neuen Halle ist mehr Platz, um Sportwagen wie die Ford Mustangs oder diese Corvette zu restaurieren. Diese Arbeit überlässt die Chefin ihren Mitarbeitern Andreas Kaden (li.) und Thomas Hauswald. Foto: Egbert Kamprath

Susanne Herbrig hat Altes schon immer interessiert. Deshalb hat die junge Frau auch Archäologie studiert. Nun hat sie ein ganzes neues Interessensgebiet für sich entdeckt: amerikanische Oldtimer, speziell die seit 1964 hergestellten Ford Mustangs. Und das kam nicht ganz zufällig. Denn auf diesem Gebiet kennt sich ihr Mann, Christoph Herbrig, bestens aus.

Bereits als Student legte er sich einen Ford Mustang zu. Und schon zeitig merkte er, dass es nicht so einfach ist, solche Autos zu restaurieren. Er suchte sich eine Werkstatt und wurde enttäuscht. „Der Faktor Termintreue stimmte nicht“, sagt er. Versprochen wurde ihm, dass er sein gutes Stück nach drei Monaten wieder haben könnte. Am Ende wurden es dreieinhalb Jahre. Auch mit der Qualität der Arbeit war er nicht zufrieden. Für den gebürtigen Geisinger war das der Anstoß, daraus eine Geschäftsidee zu entwickeln. Diese sollte

von Anfang an unabhängig von seiner Dreherei laufen, die er von seinem Großonkel übernommen hat und in Bärenstein weiterführt. 2013 eröffnete er die Restaurierungswerkstatt als Betriebsteil seiner Dreherei.

Weil das Geschäft florierete, schaute sich der Unternehmer nach einer neuen Bleibe um. In Lauenstein wurde er fündig. Dort standen Anfang des Jahres zwei Hallen leer. Jahrelang hatte sie ein Fensterbauer genutzt, zuletzt ein Fahrradgroßhändler. Herbrig schaute sich die Immobilie an und befand sie für ideal. Doch bevor er mit der Werkstatt umzog, gründete er im Mai die V 8 Werk GmbH & Co. KG als eingetragenes Unternehmen, die nun von seiner Frau Susanne geführt wird. Sie selbst bezeichnet sich daher als Quereinsteigerin. Bei null fängt sie aber nicht an, da sie im Bereich Marketing bereits Erfahrungen gesammelt hat, die sie nun einbringen kann. Ihre erste größere Aufgabe hat sie bereits gemeistert. Im September zog ihre Firma in die etwa 400 Quadratmeter große Halle, die zur Werkstatt umfunktioniert wurde.

Der neue Standort hat gleich mehrere Vorteile, sagt die Chefin. Die Werkstatt liegt nicht nur verkehrsgünstig am Autobahnzubringer Altenberg-Gottleuba. Die Halle ist auch groß genug, um an mehreren Fahrzeugen gleichzeitig zu arbeiten. Außerdem bietet sie Platz für die Oldtimer, die das V 8-Werk für 99 Euro pro Stunde vermietet. Vor allem Hochzeitspaare gehören zum Kundenkreis. Glücklich ist Susanne Herbrig, dass es ihr gelungen ist, das Lager der Velocity Automotive GmbH nach Lauenstein zu holen. Die Firma arbeitet eigentlich in München. Nun hat sie die 1 000 Quadratmeter große Halle direkt neben der Werkstatt bezogen. Für das V 8-Werk ist das eine gute Fügung. Denn alle für die Restaurierung wichtigen Teile werden hier gelagert. Das spart Zeit und Portokosten, sagt Christoph Herbrig. – Dennoch: Wer seinen amerikanischen Oldtimer im V 8-Werk auf Vordermann bringen will, muss sich in Geduld üben. Das kann je nach Anspruch zwischen einem halben und einem Jahr dauern. „Die Autos haben eine gute Qualität“, sagt Christoph Herbrig. Um die bei den restaurierten Oldtimern auch zu gewährleisten, braucht es Zeit. Die Besitzer der Autos wissen das aber und stellen sich darauf ein. Immerhin hat ihr Fahrzeug nach der Restaurierung einen Wert zwischen 50 000 und 150 000 Euro. Das sind Fahrzeuge, die sich vor allem Mittelständler leisten können, sagt Herbrig. Und das sei auch die Zielgruppe des V 8-Werkes. Um die weiter zu bedienen, bieten die Lauensteiner auch an, Autos zu importieren. „Wir arbeiten mit einem Agenten in den USA zusammen“, sagt Christoph Herbrig.

Weil das Geschäft mit den Oldtimern gut läuft, will Susanne Herbrig das Personal aufstocken. Zu den vier Beschäftigten sollen im kommenden Jahr zwei weitere Mechaniker dazukommen. Auch die Belegschaft im Lager der Partnerfirma soll aufgestockt werden. Hier werden zwei weitere Mitarbeiter gesucht.